

Sogar ein Dreifacherfolg für die Gastgeber

Fahrer des MSC Schatthausen dominierten beim Mountainbike-Trial – Athletisch und akrobatisch

Von Michael Rappe

Schatthausen. Ein guter Gastgeber tut bekanntlich alles dafür, dass sich seine Gäste bei ihm wohl fühlen. Der MSC Schatthausen war bei der deutschen Meisterschaft im Mountainbike-Trial sowie den beiden Läufen zur süddeutschen Meisterschaft wieder ein vorbildlicher Gastgeber. Die Sektionen waren anspruchsvoll und bestens präpariert, die Finals fanden zuschauerfreundlich ganz nah beieinander statt, die Zuschauer waren aufgrund der hervorragenden Leistungen begeistert und das Wetter stimmte zumindest am Samstag.

Nur in einem Punkt kannten die Schatthäuser kein Pardon und waren nicht bereit, Gastgeschenke zu verteilen: In sportlicher Hinsicht hatten sie das Sagen. Im Elite-Rennen gab es zum zweiten Mal in Folge einen Dreifacherfolg der MSC-Asse. Sebastian Hoffmann, der 22-jährige WM-Bronzemedailengewinner, siegte vor Thomas und Matthias Mrohs. „Eine tolle Leistung“, freute sich Trainer Martin Engelhart, der mit einem Team von sechs bis acht Mann die Sektionen gebaut hatte. Zwei Tage brauchten

sie dafür. Seine Erfahrungen von vielen Weltcups ließ er dabei ebenso einfließen wie Tipps der einheimischen Fahrer. „Ich achte darauf, dass das erste Hindernis möglichst machbar ist, dann wird es schwieriger“, erzählt Engelhart. Gerade die rutschigen Bahnschwellen in Sektion zwei erforderten viel Gleichgewichtsgefühl von den Fahrern. „Das macht schnell müde, und nur wer sich genügend Zeit nimmt, kommt von dort hoch auf den Palettenstapel.“ Für viele Teilnehmer war dieses Hindernis der Knackpunkt.

Keine Gastgeschenke vom MSC

Sebastian Hoffmann meisterte es unter dem Jubel der Zuschauer sogar auf dem Hinterrad. „Sebo hat einfach eine super Technik, ein tolles Gleichgewichtsgefühl und ist mental sehr stark“, beschreibt Engelhart die Stärken seines Schützlings. Seiner Ansicht nach hätten nicht nur er, sondern auch Thomas und Matthias Mrohs das Zeug zum Weltmeistertitel, allerdings mit der entscheidenden Einschränkung, dass sie sich dann

ganz auf den Trialsport konzentrieren müssten. Der spanische Weltmeister, derzeit das Maß aller Dinge, ist Profi. Doch in Deutschland haben Schule, Studium oder Beruf Vorrang.

Das gilt auch für Jens Berberich, der in der Master-Klasse für einen weiteren Schatthäuser Sieg sorgte. Der 34-Jährige ist schon über 20 Jahre dabei, hat zahlreiche Titel gewonnen. „Der Trialsport ist unheimlich athletisch und akrobatisch geworden“, staunt Berberich, „da kann man in einem bestimmten Alter nicht mehr mithalten.“ Zumal für ihn mittlerweile die Familie mit sechsjährigen Zwillingen, sein Beruf als Monteur bei HDM und der Aufbau eines Sportgeschäftes als zweitem Standbein im Vordergrund stehen. Für die DM hatte ihm die Familie vier Wochen frei fürs Training gegeben.

Spannend war es auch bei den Junioren, bei denen sich der WM-Dritte Julian Peter Medaillenchancen ausgerechnet hatte. Der 17-jährige Schüler des Technischen Gymnasiums Wiesloch lag nach der ersten Runde auf Rang zwei, doch in der zweiten Runde stieg er in allen vier Sektionen vom Rad, gewann aber noch Bronze.



Julian Peter vom ausrichtenden MSC Schatthausen wurde bei der deutschen Meisterschaft im Mountainbike-Trial Dritter in der Junioren-Klasse. Foto: Pfeifer